

<https://www.gruppe-wolf.ch/Rudel/Rudel-Stagias.htm>

Rudel Stagias

Aktuelle Fakten zur Wolfspräsenz

Paarbildung: 2019 (Wölfin F31 x Wolf M125)

Erste Reproduktion: 2020, mindestens vier Welpen

Reproduktion 2021: ja, mindestens vier Welpen

Reproduktion 2022: noch nicht bekannt

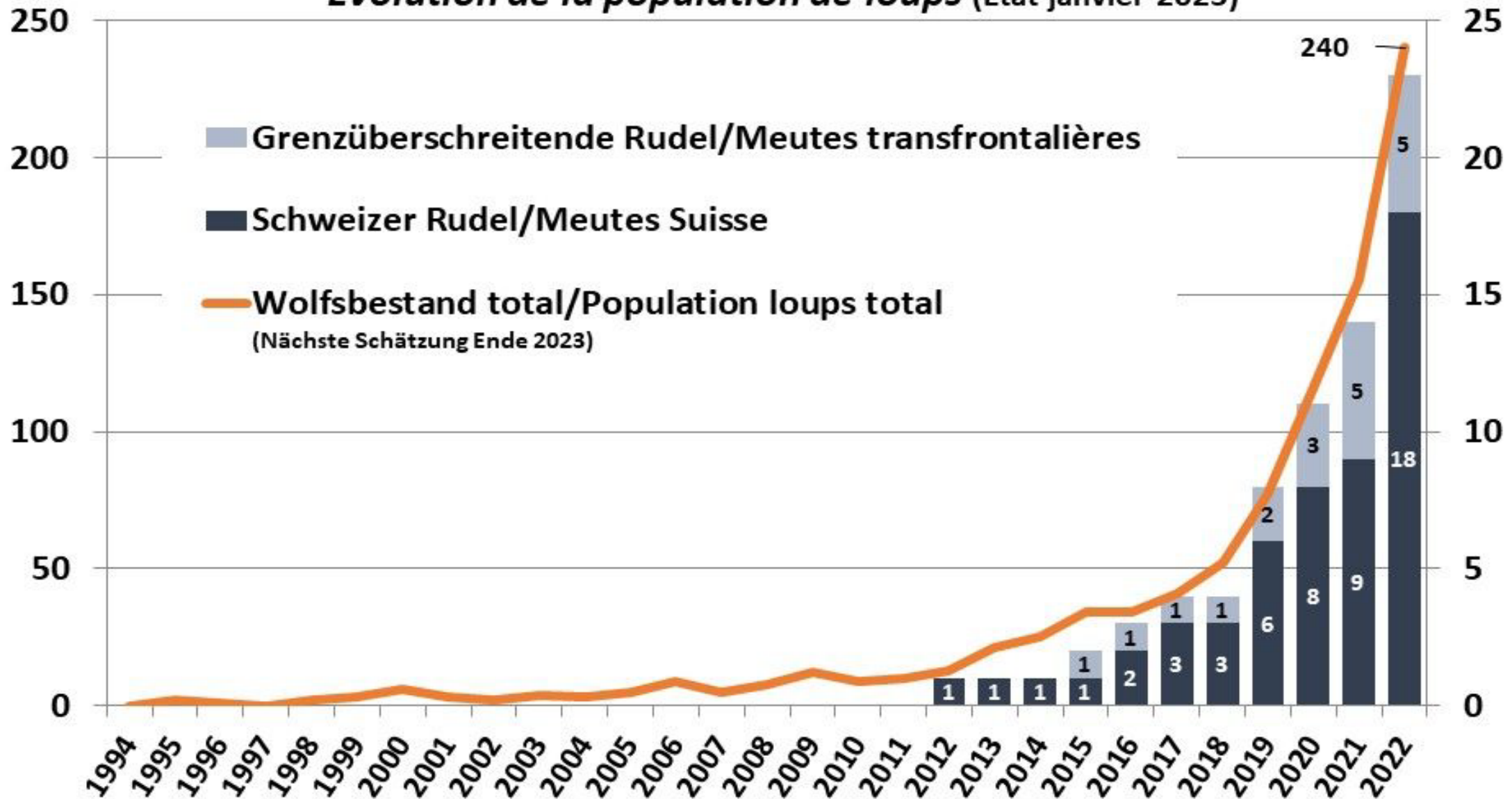
Hintergründe

Anfang 2019 liess sich die Wölfin F31 in der obersten Surselva nieder. Die Wölfin wurde 2017 im Calanda-Rudel geboren und ist damit ein Wurfgeschwister von F32, die ebenfalls 2020 ein Rudel bildete (siehe Rudel Schilt). Seit dem Winter 2019/20 wird sie von Wolf M125 begleitet. M125 wurde Anfang 2020 im Sinne einer Vergrämung betäubt und mit einem Sender versehen. Im Sommer 2020 zog das Paar im Raum Curaglia mindestens vier Welpen im auf. Das Rudel ist damit das einzige der Schweiz, bei dem eines der Elterntiere besendert ist. Als Jungtiere des Wurfs 2020 konnten bisher F72, F73 und M141 identifiziert werden. 2021 kamen sechs Jungtiere zur Welt, davon konnten F105, M197, M198, M204 und M237 identifiziert werden. Letzterer wurde im März 2022 in einem Alter von zehn Monaten von der Wildhut besendert und wurde berühmt, als er im Winter 2022/23 bis nach Ungarn abgewandert ist, wo er gewildert wurde.

2022 erfolgte keine Reproduktion im Rudel. Bedingt ist dies vermutlich durch den Verlust der Leitwölfin F31, welche genetisch zuletzt 2020 nachgewiesen wurde und offenbar 2021/22 krank war. Im Gebiet geblieben ist die 2021 geborene Jungwölfin F105. Sie könnte mit M187, der aus dem Tessiner Bleniotal über den Lukmanier ins Rudelgebiet eingewandert ist, ein neues Paar bilden und das Rudelgebiet übernehmen. Der ursprüngliche männliche Leitwolf M125 hat das Rudelgebiet offenbar Anfang 2023 verlassen. Er wurde im Frühling 2023 weit ausserhalb des Rudelgebietes im Safiental nachgewiesen. Vermutlich wurde er von M187 verdrängt.

Entwicklung des Wolfsbestandes (Stand Januar 2023)

Evolution de la population de loups (Etat janvier 2023)



Quelle: Laboratoire de Biologie de la Conservation, Kantone, Private
Grafik: KORA



Nutztierrisse in der Schweiz 1999–2022

